

Freiwillige Feuerwehr Hameln

Ortswehr Hameln

Stv. Ortsbrandmeister

Jahresbericht 2004

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr verehrte Gäste,
liebe Feuerwehrkameradinnen,
liebe Feuerwehrkameraden,

Schnelligkeit ist ein Wesensmerkmal aller Feuerwehreinheiten und aller Mitglieder der Feuerwehren. Das muss auch so sein, weil wir sonst nicht die an uns gestellten Aufgaben erfüllen könnten. Ich glaube, dass wir mindestens diesen Part im abgelaufenen Jahr 2004 souverän erfüllt haben. Ein sicheres Zeichen dafür ist, dass wir in Hameln weder schwer Verletzte und gottlob auch keine toten Brandopfer zu beklagen hatten.

Aber nicht nur bei unseren Kernaufgaben Brandkämpfung und Hilfeleistung waren wir schnell. Auch unser neuer und heute auf den Tag genau ein Jahr junger Internetauftritt hat sich zu einer superschnellen Informationsquelle entwickelt, die mittlerweile enorme Zugriffszahlen (im Jahr 2004 waren es rund 38.400, Tendenz: stark steigend) aufweist. Das ist aber auch kein Wunder, weil z.B. unter der Rubrik Aktuelles/Einsätze die neuesten Ereignisse häufig schon eingestellt werden, wenn der Einsatz selbst noch gar nicht vollständig abgeschlossen ist. Verantwortlich sind hierfür vornehmlich unseren Kameraden Benjamin Hildebrandt vom 3. Zug, Michael Schmidt vom 1. Zug und Bernhard

Mandla von der Hauptberuflichen Wachbereitschaft, bei denen ich mich hierfür besonders bedanken möchte

Natürlich lohnt sich ein Blick auf die Seite www.feuerwehr.hameln.de nicht nur aus aktuellem Anlass. Viele interessante Einträge, von der Historie bis hin zur aktuellen Fahrzeugausstattung der Ortsfeuerwehr Hameln sind dort zu finden. Schauen Sie einfach ab und an mal hinein, surfen Sie ein wenig und lassen Sie sich überraschen!

Leider kann ich auf das letzte Jahr nicht nur positiv zurückblicken. Hatten wir den Trend der zurückgehenden Mitgliederzahlen zuletzt geglaubt einigermaßen im Griff zu bekommen, so haben wir 2004 wieder Einbußen sowohl bei der Jugendfeuerwehr als auch bei den aktiven Kameradinnen und Kameraden zu verzeichnen. Die einzelnen Zahlen hierzu werde ich Ihnen später präsentieren. Um im Einsatz ausreichend Personal vorhalten zu können, haben wir deshalb vergangenes Jahr das Alarmierungssystem umgestellt. Ortsbrandmeister Uwe Stöcker wird hierauf in seinem Bericht noch eingehen.

Nun zu den wesentlichen Einsätzen.

Abgesehen von einigen kleineren Bränden und Verkehrsunfällen begann das Jahr 2004 im Gegensatz zu den Vorjahren relativ ruhig.

Am **16. März** forderte allerdings ein **Gefahrgutunfall** bei einer **Waggonbau-Firma** den Einsatz zwei Züge und Einsatzteams der Ortswehr sowie zusätzlich Umweltschutz- und den ABC-Zug der Kreisfeuerwehr und drei weitere Ortsfeuerwehren zur Sicherstellung des Brandschutzes. Bei Reinigungsarbeiten in einem Kesselwagen war die höchstgiftige Chemikalie „Ethyltrichlorsilan“ ausgetreten. Spezialisten des Einsatzteams Gefahrgut beseitigten die Gefahrenquelle, so dass die zunächst angeordnete großräumige Absperrung aufgehoben und der umfangreiche Einsatz nach rund acht Stunden abgeschlossen wer-

den konnte. Am **18. und 19.03.** trieb vermutlich ein **Brandstifter** sein Unwesen am Basberg und zündete eine **Gartenlaube und einen Wohnwagen** an.

Wegen eines unverschlossenen Treibstofftanks hatte ein **litauischer Sattelzug** am **27. Mai** mehrere hundert Liter Dieselkraftstoff verloren und eine Strecke von der Fischbecker Straße durch das ganze Stadtgebiet bis nach Tündern in eine Rutschbahn verwandelt. Mit erheblichem Personaleinsatz wurde die Dieselspur von Kräften der Feuerwehr, der Polizei und des städt. Betriebshofes unschädlich gemacht. Das Fahrzeug wurde von der Polizei anschließend aus dem Verkehr gezogen, da neben der Tankanlage alle Reifen defekt und das Profil teilweise abgelöst sowie die Felgen beschädigt waren.

Wiederum ein **Sattelzug** hatte am **14. Juni** im wahrsten Sinne des Wortes die Kurve nicht gekriegt und war am Fort Luise umgestürzt, weil die Ladung nicht vorschriftsmäßig gesichert war. Der Einsatz zog sich über mehrere Stunden hin, weil die Ladung zum Teil per Hand entladen werden musste und erst danach ein Spezialkran das Fahrzeug wieder aufrichten konnte.

Im **Oktober** beschäftigten uns zunächst wieder ein oder mehrere **Brandstifter**, die am **10.10.** am **Klütsüdhang** zunächst eine Matratze anzündeten und dadurch ein Flächenfeuer verursachten. Am gleichen Tag wurde in der Nähe noch eine Mofa in Brand gesetzt und eine Mülltonne, deren Flammen ein Carport stark beschädigten. Am **13.10.** brannte ein im Hafen vertäutes **Hausboot**. Als Ursache wurde ein überhitztes Ofenrohr ausgemacht.

Den umfangreichsten und wohl dramatischsten Einsatz der letzten Jahre hatten wir am **06. November** in der **Deisterstraße** zu verzeichnen. Im Treppenraum eines Mehrfamilienhauses war ein Feuer ausgebrochen, das den Bewohnern den Fluchtweg abgeschnitten hatte. Bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte befanden sich die Bewohner zum Teil noch im Gebäude oder hatten sich vorläufig auf das Dach und ein glücklicherweise am Haus befindliches Baugerüst gerettet. Teilweise in panischer Angst riefen sie um Hilfe. Nur mehreren glückli-

chen Umständen war es zu verdanken, dass es uns gelungen ist, alle im Gebäude befindlich 14 Personen – darunter 8 Kinder – zu retten. Zum einen konnten sich einige Bewohner selbst auf das erst kurz vorher aufgestellte Baugerüst vorübergehend in Sicherheit bringen. Ferner wurde die Feuerwehr durch die am Einsatzort eintreffenden Polizeibeamten und schließlich durch die tatkräftige Hilfe von Zivilpersonen unterstützt, um die in lebensbedrohlicher Situation befindlichen Menschen zu retten. Bei einigen Bewohner muss das Schadenergebnis zu fürchterlichen Erinnerungen geführt habe, denn bereits Anfang 2000 war ein Familienmitglied bei einem Wohnhausbrand im Hastenbecker Weg ums Leben gekommen. Am **26.11.** forderte ein Wohnungs- und Dachstuhlbrand in der **Alten Heerstraße** den Einsatz zweier Züge. Das Feuer konnte gerade noch rechtzeitig vor der Durchzündung bekämpft werden, bevor es die Dacheindeckung durchschlagen konnte.

Im **Dezember** konnte am **02.12.** bei einem Feuer in einem Fleischereibetrieb in **Tündern** das benachbarte Fleischereimuseum vor den Flammen geschützt werden, als Kräfte der Tagesschleife zur Unterstützung der Ortswehr Tündern ausrückten. Der letzte nennenswerte Einsatz des Jahres am **13.12.** war ein Wohnungsbrand am **Breiten Weg**. Vermutlich durch einen technischen Defekt war im Wohnzimmer ein Feuer ausgebrochen. Durch den raschen Einsatz der Hauptberuflichen Wachbereitschaft, zweier Züge der Ortswehr und dem kompletten Ortskommando, das sich gerade zur Dienstbesprechung versammelt hatte, konnte größere Schaden vermieden werden.

Das waren die größeren Schadenereignisse des Jahres 2004. Es waren allerdings bei Weitem nicht alle Einsätze, zu denen die hauptberuflichen und die freiwilligen Kräfte gerufen wurden. Allein in **41 Fällen** wurde im vergangenen Jahr die Freiwillige Feuerwehr zur Unterstützung zu allen erdenklichen Tages- und Nachtzeiten **nachalarmiert**. Über mangelnde Arbeit konnten wir uns deshalb auch letztes Jahr nicht beklagen. Wie immer hat dabei die Zusammenarbeit von Hauptberuflichen und Freiwilligen ausgesprochen gut funktioniert. Hierfür danke ich allen Beteiligten Kameradinnen und Kameraden.

Neben unserer Kernaufgabe, nämlich Brandbekämpfung und Hilfeleistung, hat die Ortswehr Hameln auch intensiv am kulturellen Leben unserer Stadt teilgenommen.

Stark eingebunden war die Ortswehr beim **Niedersächsischen Landesturnfest**, das in der Zeit vom **19. – 23.05.** in Hameln stattfand. Zahlreiche hauptamtliche und freiwillige Kräfte stellten Sanitäts- und Brandsicherheitswachen, trugen zur Wachverstärkung auf der Feuerwache bei und wirkten rund um die Uhr bei der Gesamteinsatzleitung mit. Wegen des kalten Wetters kamen mehrere Ortswehren gemeinsam mit dem DRK und dem THW zum Einsatz, um in der im Südbad eingerichteten Zeltstadt rund 800 frierende Kinder und Jugendliche zunächst mit 1.000 Wolldecken und eine Nacht später – die Temperaturen waren bis fast auf den Gefrierpunkt gesunken – nochmals mit 2.000 Decken zu versorgen. Da anschließend noch eine Unwetterwarnung einging, mussten wenig später auch noch alle Zelte abgebaut werden.

Mit zahlreichen Gästen haben wir im November **Jubiläum** feiern können. Unsere Ortswehr – die älteste im Landkreis - ist **140 Jahre** alt geworden. Wer bei der Feier in der Kl. Berkeler Warte nicht dabei war, hat etwas verpasst. Bis spät in die Nacht wurde bei Musik und Tanz ausgelassen gefeiert.

Darüber hinaus haben die vier Züge, die Einsatzteams, die Jugendfeuerwehr und die Altersabteilung an den unterschiedlichsten Veranstaltungen und Unternehmungen teilgenommen. Erwähnenswert sind dabei die Teilnahme des Teams Gefahrgut am Tag der Umwelt, aber z.B. auch die Besichtigung des Landtages in Hannover sowie der Berufsfeuerwehr Dortmund durch unsere Altersabteilung. Nochmals möchte ich an dieser Stelle auf das Internet verweisen. Hier finden Sie unter anderem auch den kompletten Jahresbericht der Altersabteilung zum nachlesen.

Was die Jugendfeuerwehr im letzten Jahr alles auf die Beine gestellt hat, wird Ihnen Jugendfeuerwehrwart Uwe Schlüter nachher in seinem Bericht vorstellen.

Der **2. und der 4. Zug** haben traditionell wieder an einer Vielzahl von **Wettbewerben und Wettkämpfen** teilgenommen. Traditionell hat der 4. Zug erneut nur Platzierungen auf dem Treppchen erreicht, nämlich bei den Wettbewerben zweimal den ersten und einmal den zweiten Platz. Bei den Wettkämpfen hat die Gruppe bei vier Starts viermal als Sieger den Platz verlassen. Traditionell herzlichen Glückwunsch hierzu verbunden mit der Bitte, doch in diesem Jahr auf zweite Plätze ganz zu verzichten. Dank aber auch an die Kameraden des 2. Zuges für ihr Engagement.

Wo ich gerade beim 2. Zug bin: Am 13.08. wurde unser sehr geschätzter, allseits bekannter und beliebter Ehrenstadtbrandmeister **Thomas Blencke** 62 Jahre alt. Für einen aktiven Feuerwehrmann ist das der Zeitpunkt, um aus dem aktiven Feuerwehrgeschehen auszuscheiden. Anlässlich seines Geburtstages hatte sein Zug für ihn eine besondere Überraschung parat. Die Kameraden marschierten mit Musikkapelle zu ihm nach Hause, spielten ein Ständchen und ernannten ihn anschließend zum **Ehrenzugführer**.

Das waren die wesentlichen Ereignisse des Feuerwehrjahres 2004 im Überblick. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Dewezet, namentlich bei Herrn Behmann und bei Herrn Thies für die wiederum sachkundige Berichterstattung und für die überwiegende Bereitstellung des eben hier gezeigten Bildmaterials, wie auch der meisten Einsatzfotos auf unserer Internetseite.

Nun zur Statistik:

Mitgliederentwicklung (Anlagen 1 – 4)

Am 31.12.2004 gehörten der Ortswehr an:	Aktive Mitglieder	99	(-6)
	Jugendfeuerwehr	16	(-4)
	Altersabteilung	33	(+3)
	Fördernde Mitglieder	18	(-5)

Einsatzgeschehen (Anlage 5)

A Brandeinsätze

Insgesamt:		198	(-46)
Entstehungsbrände		49	(+/-0)
Kleinbrände		45	(-2)
Mittelbrände		3	(-15)
Großbrände		1	(-1)
Blinde Alarme		93	(-28)
Böswillige Alarmierungen		5	(+/-0)
Nachbarschaftliche Löschhilfe		2	(+/-0)

B Jahresvergleich (Anlage 6)

C Hilfeleistungseinsätze (Anlage 7)

Insgesamt:		602	(- 65)
darunter:	Verkehrsunfälle	38	(-19)
	davon 7 mit eingeklemmten Personen		
	Öl-, Kraftstoff- und Chemikalienunfälle	98	(+ 6)
	Sturmschäden, Auspumpen von Kellern	32	(-30)
	Befreien von Menschen aus Notlagen	102	(+/-0)
	Befreien von Tieren aus Notlagen	34	(-12)

Wespennester beseitigen	37	(+23)
Türöffnungen	94	(-7)
Sonstige Einsätze (Gasausströmungen, Taucher usw.)	167	(-9)

Nachrichtlich: Rettungswageneinsätze (nur HBW) 3.139 (+152)

Absolvierte Lehrgänge

Hameln und FTZ Kirchohsen

Grundausbildung-, Maschinisten-, Atemschutzgerätträger-, Sprechfunker-
lehrgänge, technische Lehrgänge, Fahrsicherheitstraining 31 (+ 6)

Landsfeuerweherschule Celle

Trupp-, Gruppen-, Zugführerlehrgänge 12 (+ 5)

Sonstige Lehrgänge

Infektionsschutz, Strahlenschutz 2 (+ 1)

Weitere statistische Zahlen, die für unsere Arbeit von Bedeutung sind

1. ausgebildete Atemschutzgerätträger (Anlage 8)	88	(+ 1)
2. Dienstunfälle (Anlage 9)	21	(+12)
3. Brandsicherheitswachen	153	(+14)
4. Gesamtausbildungsstunden (Anlage 10)	6.174	(+873)
5. Gesamtdienststunden (Anlage 11) einschl. Einsätze, Ausbildungen, Lehrgängen, Dienstbesprechungen usw.	21.221	(+ 1.605)

Mein Schlusswort möchte ich gegenüber dem letzten Jahr fast unverändert lassen:

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wachbereitschaft. Dieser Jahresbericht spiegelt Ihr persönliches Engagement für die Ortswehr Hameln und die Stadt Hameln mit ihren Bewohnern wieder. Unser gemeinschaftliches Handeln bildet einen wesentlichen Eckpfeiler für die Sicherheit in Hameln. Für die Erfüllung dieser Aufgabe, unabhängig davon ob das beruflich oder freiwillig geschieht, danke ich Ihnen. Ich bitte Sie, auch in Zukunft für unsere Sache engagiert einzutreten und im Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis für die Mitgliedschaft in der Ortswehr zu werben. Egal, ob aktiv oder passiv, jeder der den Weg zu uns findet, stärkt unsere Feuerwehr.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Hameln, 11. März 2005

gez.

Norbert Tegtmeyer